



Schülerinformation

In der späthumanistischen Strömung des Neostoizismus wird die stoische Philosophie der Antike wieder belebt. ‚Stoisch‘ – das heißt ‚gelassen‘, ‚ruhig‘. Nach den römischen Lehrern Seneca und Epiktet hat sich der Mensch ganz von seinen Affekten zu lösen, um als Weiser in Übereinstimmung mit der natürlichen Ordnung der Welt, wozu auch das unabänderliche Schicksal gehört, frei und gelassen leben zu können. Als Hauptvertreter des Neostoizismus gilt der belgische Philosoph Justus Lipsius (1547-1606). Eines seiner Hauptwerke „De Constantia“ (dt. Über die Beständigkeit) von 1584 wurde im 17. Jahrhundert ein europäisches Erfolgsbuch, was nicht Wunder nimmt, wird doch darin das Ideal einer Individual- und Staatsethik postuliert, das die Wirren des 30jährigen Krieges doch so gänzlich vermessen ließen. Lipsius vertritt in seiner in Dialogform verfassten Schrift die Überzeugung, dass der Mensch seine sittliche Integrität angesichts des öffentlichen Übels durch die Bescheidung auf ein vernunftgeleitetes Handeln erreichen kann. Da Lipsius konfessionelle Streitfragen sorgsam vermied, fanden seine Ideen bei Katholiken wie Reformierten gleichermaßen Anklang. Sie wurden unter verschiedenen christlichen Gesichtspunkten beleuchtet, so dass sich im Laufe der Zeit ein christlicher Stoizismus zur Popularphilosophie des 17. Jahrhunderts entwickeln konnte. Viele bedeutende Dichter des Barock zeigen sich direkt oder indirekt beeinflusst von dem im Neostoizismus entwickelten christlichen Lebensideal.



Der belgische Philologe, Philosoph und Historiker Justus Lipsius (1547 – 1606) war europaweit einer der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit. Zu seinen herausragenden Leistungen gehören die erste kritische Tacitus-Ausgabe, die er 1574 vorlegte und seine Seneca-Edition von 1605. Seine staats-theoretischen Schriften wurden zu grundlegenden Werken des Absolutismus, seine philosophischen Abhandlungen über die Lehre der Stoiker (um 300 v. Chr. gegründete Philosophenschule, die die Vernunft des Menschen betont) waren eminent wichtig für den aufkommenden Neostoizismus. Lipsius wurde 1547 als Joest Lips in Overijse bei Brüssel geboren. Seine wohlhabende und gebildete Familie ermöglichte ihm eine standesgemäße Ausbildung am Jesuitengymnasium in Köln. Ab 1572 war er Professor für Beredsamkeit und Geschichte an der lutherischen Universität Jena. Später lehrte er an der katholischen Universität Jena, in Antwerpen und ab 1579 an der calvinistischen Universität Leiden. 1593 kehrte er schließlich nach Leiden zurück und lehrte dort bis zu seinem Tod Alte Geschichte und Latein.

Peter Paul Rubens (1577-1640), Justus Lipsius und seine Schüler

(von links nach rechts: Peter Paul Rubens, sein Bruder Philipp Rubens, Justus Lipsius, Jan Woverius; im Hintergrund eine Büste des antiken Stoikers Seneca)